



Pierre Martinet stellt fest, dass sich die Verwendung alternativer Tintenpatronen und Tonerkartuschen nicht bezahlt macht

Französisches Lebensmittelunternehmen vermeidet versteckte Kosten, indem es wieder Original HP Tintenpatronen und Tonerkartuschen verwendet

Branche

Lebensmittel- und Getränkeindustrie

Ziel

Senkung der Druckkosten

Ansatz

Rückkehr zu Original HP Verbrauchsmaterial nach Tests mit wiederaufbereiteten Tintenpatronen und Tonerkartuschen

Aus IT-Perspektive

- Beendet 20%igen Rückgang der Seitenreichweite bei Verwendung wiederaufbereiteter Tintenpatronen und Tonerkartuschen.
- Beseitigt Probleme mit Tinten- und Toner Austritt.
- Verringert Druckerausfallzeiten aufgrund unvorhergesehener Schäden und Reparaturen.

Aus geschäftlicher Perspektive

- Reduziert die Gesamtausgaben für den Druck um 30 % im Vergleich zu den Kosten wiederaufbereiteter Produkte.
- Unterstützt die Unternehmenseffizienz durch die zuverlässige Erstellung sauberer, farbtreuer Drucke.
- Unterstützt Umweltinitiativen durch geringeren Papierverbrauch und einfachere Entsorgung.



„Nachdem wir von der Finanzabteilung unter Druck gesetzt worden waren, versuchten wir, durch die Umstellung auf wiederaufbereitete Tintenpatronen und Tonerkartuschen Geld zu sparen. Aufgrund diverser Probleme beim Druck und der versteckten Kosten stellte dies aber keine Lösung dar. Daher verwenden wir nun wieder Original HP Verbrauchsmaterial.“

– Christophe Vigneux, Deputy Chief Technical Officer, Pierre Martinet



Versteckte Kosten wiederaufbereiteter Tintenpatronen und Tonerkartuschen

Beim Versuch Kosten zu sparen, testete der französische Lebensmittelhersteller Pierre Martinet wiederaufbereitete Tintenpatronen und Tonerkartuschen in seiner Druckerflotte. Nachdem das Unternehmen feststellen musste, dass sich die Umstellung aufgrund der versteckten Kosten nicht rechnet, setzt es nun wieder Original HP Tintenpatronen und Tonerkartuschen ein.



Die Herausforderung

Die Suche nach einer kostengünstigeren Lösung

Der französische Caterer Pierre Martinet gründete 1977 sein gleichnamiges Unternehmen und produzierte 1990 sein erstes Sortiment an vorverpackten Salaten. Seinen Durchbruch schaffte das Unternehmen 1992, als es Salate für die Olympischen Spiele in Barcelona lieferte und in Frankreich mit seinen Couscous-, Alaska- und Reissalaten zum führenden Hersteller von vorverpackten Salaten wurde.

Nachdem Pierre Martinet weiter expandierte, sind seine Produkte inzwischen in Spanien, Großbritannien, Belgien, Deutschland, der Schweiz, China und Japan erhältlich, wo sie an Supermärkte und andere Einzelhandelsgeschäfte verkauft werden. Seit 2011 verfügt das Unternehmen auch über ein Getränkesortiment mit Gazpacho, grünem Tee und Gemüsesmoothies.

Das Unternehmen mit Hauptsitz in Saint-Quentin-Fallavier verfügt über fünf Produktionsstätten in Frankreich und beschäftigt 800 Mitarbeiter. Seine Druckerflotte mit 75 HP Druckern umfasst verschiedene LaserJet, DesignJet, InkJet und OfficeJet Modelle. Dabei handelt es sich sowohl um Schwarzweiß- als auch Farbdrucker sowie eine Reihe von Multifunktionsgeräten (MFP) mit HP PageWide Drucktechnologie.

Die Druckanforderungen bei Pierre Martinet sind vielfältig und umfassen Dokumente wie Rechnungen, Transportunterlagen, Produktaufkleber und Barcodes. Das Unternehmen druckt ca. 2,3 Millionen Seiten und verbraucht rund 500 Tintenpatronen und Tonerkartuschen unterschiedlichster Art pro Jahr.

„Ursprünglich hatten wir HP Tonerkartuschen eingesetzt, mussten dann aber aufgrund von Budgetbeschränkungen nach einer kostengünstigeren Lösung suchen“, so Deputy Chief Technical Officer Christophe Vigneux von Pierre Martinet.

Lösung

Rückkehr zu Original HP Verbrauchsmaterial

Um die Kosten zu senken, entschied sich das Unternehmen, Verbrauchsmaterial anderer Hersteller zu testen, stellte aber fest, dass sich dies nicht rechnete. Die wiederaufbereiteten Tintenpatronen und Tonerkartuschen verursachten hohe versteckte Kosten, nicht zuletzt durch die Seitenreichweite, die um 20 % geringer ausfiel als beworben.

„Wir haben etwa drei Jahre lang wiederaufbereitete Produkte ausprobiert, stellten jedoch fest, dass diese nicht den Standardanforderungen entsprechen“, so Christophe Vigneux. „Ein wesentliches Problem bei Verwendung der wiederaufbereiteten Tintenpatronen und Tonerkartuschen ist die unzureichende Druckqualität. Wir erstellen viele Produktions- und Transportdokumente sowie Barcodes. Die Druckqualität ist dabei ausschlaggebend und das Schriftbild der von uns gedruckten Dokumente war mangelhaft.“

Der Kunde auf einen Blick

HP Lösung

- Original HP Verbrauchsmaterial

Hardware

- HP LaserJet All-in-One-Drucker
- HP PageWide Wireless All-in-One-Farbdrucker
- HP OfficeJet Pro All-in-One-Drucker
- HP DeskJet Drucker

Das Unternehmen druckt auch eigene Produktaufkleber mit wichtigen Informationen wie Haltbarkeits- und Verfallsdaten. Bei diesen Aufklebern kam es immer häufiger zu Mängeln hinsichtlich der Druckqualität und auch die Farbtreue ließ zu wünschen übrig.

Pierre Martinet stieß außerdem auf weitere Schwierigkeiten, die zu versteckten Kosten führten, etwa Probleme mit undichten Tonerkartuschen und Tintenpatronen. Drucker wurden beschädigt, was Reparaturkosten und ungeplante Ausfallzeiten zur Folge hatte.

Vorteile

Weniger Kosten, höhere Effizienz

Durch die Rückkehr zu Original HP Verbrauchsmaterial konnte Pierre Martinet seine Druckprobleme beheben und die Gesamtdruckkosten um 30 % im Vergleich zu den Kosten wiederaufbereiteter Produkte und den damit verbundenen versteckten Kosten senken, die durch Druckerausfallzeiten, zusätzliche Serviceeinsätze, mangelnde Druckqualität und Probleme mit der Zuverlässigkeit der Tonerkartuschen und Tintenpatronen entstehen. Das Unternehmen erhält einen Treuerabatt und profitiert von speziellen Angeboten im Rahmen des Big Deal-Programms für HP Verbrauchsmaterial. Außerdem stellt es seine Druckerflotte neu zusammen, um die Vorteile der Standardisierung auf weniger Modelle zu nutzen.

„Seit wir wieder HP Tintenpatronen und Tonerkartuschen verwenden, sind wir mit der Bildqualität zufrieden und unsere Drucker funktionieren einwandfrei. Alles läuft problemlos“, so Vigneux abschließend. „Auch wenn uns nicht alle Zahlen vorliegen, lässt sich sagen, dass der Einsatz kompatibler Tintenpatronen und Tonerkartuschen mit versteckten Kosten verbunden war, die ein Drittel unseres gesamten Druckbudgets ausmachten.“

Die Erfahrungen von Pierre Martinet mit Verbrauchsmaterial anderer Hersteller bestätigen die Ergebnisse unabhängiger Vergleichsstudien von Instituten wie SpencerLab und Buyers Lab zu Zuverlässigkeit, Seitenqualität, Reichweite, Drucker Schäden und anderen möglichen versteckten Kosten durch kompatible Produkte.

Weitere Informationen unter
hp.com/go/businessprinters
keypointintelligence.com
spencerlab.com

Melden Sie sich noch heute an.
hp.com/go/getupdated



Mit Kollegen teilen

